

Protokoll Nr. 8 (2019-2023)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Soziales, Integration, Jugend und Kultur“ des Beirates Schwachhausen am 20.01.2021 - als Videokonferenz

Beginn: 19:00 Uhr Ende: 21:15 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss Jan Brockmann
 Wiebke Feuerhake
 Dr. Michael Fillié
 Maria-Katharina Gonther
 Gudrun Löser-Dee
 Gabriele Schmidt
- b) als beratende Fachausschussmitglieder
 Mario Hasselmann
 Sandor Herms Herms (i.V. für Marvin Radtke)
- c) vom Ortsamt Thomas Berger
 Henrike Wunsch-Lautebach
- d) Gäste Stephanie Müller (Antragsstellerin)
 Dr. Ralph Meyer im Hagen (Bürgerantragssteller)

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.

TOP 1: Stellungnahme: Ausstattung der Wiese in der Wyckstraße mit Spielgelegenheiten verbunden mit

Bürgerantrag: Erhaltung der Grünfläche an der Wyckstraße in seiner bisherigen Form

Herr Berger erklärt eingangs, dass im Herbst letzten Jahres ein Globalmittelantrag zur Aufstellung von Spielgelegenheiten und zwei Sitzbänken auf der Wiese an der Wyckstraße eingegangen sei. Letztlich habe der Beirat in seiner Sitzung¹ am 29.10.2020 die Sitzbänke aus seinem Stadtteilbudget genehmigt, um auch die notwendigen Folgekosten finanzieren zu können. Für die Aufstellung der gewünschten Spielgeräte habe das Ortsamt die Antragstellerin an das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) verwiesen, weil die Wiese in der Wyckstraße in die Zuständigkeit des ASV falle. Das ASV wiederum bitte nun den Beirat Schwachhausen um eine Stellungnahme, ob dort Spielgeräte aufgestellt werden können.

In der Zwischenzeit sei ein Bürgerantrag gegen die Aufstellung von Spielgeräten eingegangen. Nun sei zu klären, inwieweit bzw. ob die Aufstellung von Spielgeräten erfolgen könne.

Frau Müller stellt dazu den Antrag zur Ausstattung der Wiese in der Wyckstraße mit Spielgelegenheiten vor. Die Initiative, die Wiese mit Sitz- und Spielgelegenheiten zu ergänzen, zielt auf die Förderung eines generationsübergreifenden Miteinanders aller sowie die Aufwertung der Fläche. Die dreiteilige Grünfläche mit einer Gesamtfläche von 3000 m² sei ein beliebter Treffpunkt unmittelbarer Anwohner*innen und derzeit lediglich ausgestattet mit zwei defekten Bänken. Von der Aufstellung der Sitz- und Spielgeräte erhoffe sich Frau Müller ein Aufbrechen

¹ Vgl. [Protokoll Nr. 11](#) der Beiratssitzung am 29.10.2020.

der Anonymität im Stadtteil und das Zusammenführen von jungen Familien und älteren Anwohner*innen der umliegenden Straßen.

Geplant seien eine dreistufige Reckstange für Jung und Alt, ein Sandspielbereich für Kleinkinder sowie ein Baumstamm zum Balancieren, Verstecken und Sitzen. Die naturnah gestalteten Spielobjekte würden Frau Müller zufolge eine Fläche von ca. 20 m² auf lediglich einer der drei Grünflächen einnehmen.² Die beiden übrigen Flächen würden in jetzigem Zustand belassen.

Frau Schmidt (Linke) begrüßt das Projekt und fragt, inwieweit Kinder an der Planung beteiligt worden seien. Frau Müller erwidert, dass eigene und Nachbarskinder in der Planung mit einbezogen worden seien.

Herr Dr. Meyer im Hagen stellt den Bürgerantrag vor, die Wiese in seiner bisherigen Form zu belassen. Er begrüße es ebenfalls, dass die Grünfläche als Spiel- und Freifläche für alle zur Verfügung stehe und ein generationenübergreifendes Miteinander geschaffen werde. Allerdings sei diese unbebaute Grünfläche in Bremen einzigartig und in seiner Form schützenswert. Diese einmalige Charakteristik dürfe durch eine installierte Möblierung nicht zerstört werden. Auch gebe es umliegend Spielplätze, die fußläufig zu erreichen seien. Phantasie und freies Spielen von (Klein-)Kindern würden auf der Fläche im jetzigen Zustand angeregt.

Auch gibt Herr Meyer im Hagen zu bedenken, dass ein entsiegelter Boden bei niedrigem Grundwasserstand sehr wichtig sei. Problematisch sei darüber hinaus die Frage der Haftung bei Verletzungen an oder durch die Spielgeräte sowie die Sicherstellung der Pflege des Spielbereichs. Seiner Meinung nach würde die Umsetzung des Vorhabens erhebliche Unruhe im Quartier hervorrufen. Ziel eines besseren Miteinanders könne z.B. auch durch eine Spielstraße im Quartier erreicht werden. Er schlägt vor, gemeinsam zu überlegen, was möglich wäre.

Mehrere Anwohner*innen begrüßen mobile Spielgeräte anstelle von fest installierten Spielgeräten, die je nach Belieben verortet werden könnten. Es folgt eine kontroverse Diskussion über das Für und Wider des Vorhabens.

Ein Anwohner berichtet von seinen positiven Erfahrungen mit dem mit Spielgeräten ausgestatteten Richard-Strauß-Platz. Seinen Ausführungen zufolge habe sich ein sehr guter Nachbarschaftstreff entwickelt, der Jung und Alt verbinde. Auch die Pflege des Platzes sei kein Problem und werde von einer Nachbarschaftsgruppe gerne übernommen.

Frau Feuerhake (Grüne) stellt fest, dass alle Anwohner*innen das gemeinsame Ziel einer nachbarschaftlichen Gemeinschaft verfolgen würden. Sie schlägt eine moderierte Nachbarschaftsdiskussion vor, um dieses Ziel zu erreichen. Auch Frau Löser-Dee (CDU) hofft auf eine gemeinsame Lösung.

Herr Berger trägt zusammen, dass ein bemerkenswert großes Interesse am Wohnumfeld bestehe, was sich auch an der hohen Anzahl von Teilnehmer*innen widerspiegele. Dies sei eine Chance, gemeinsam zu überlegen, wie die Fläche zukünftig genutzt werden könne. Spielstraßen würden gemäß Herrn Berger von „SpielLandschaftStadt e.V.“³ betreut. Es gäbe aber auch die Möglichkeit, eine Fläche auf der Wiese nur zu bestimmten Zeiten mit Spielgeräten von diesem Verein bestücken zu lassen, womit z.B. auch die Haftungsfrage geklärt wäre. Bei Interesse könne das Ortsamt gerne einen Kontakt herstellen. Darüber hinaus schlägt Herr Berger vor, dass die Anwohner*innen zunächst selbstständig darüber beraten mögen, was sie gemeinsam in der Straße bewerkstelligen wollen und bietet an, dass das Ortsamt gerne unterstützend tätig werde. Nach den vielen Stellungnahmen ergebe sich der Eindruck, dass eine Entscheidung zum jetzigen Zeitpunkt mehr Unfrieden in die Nachbarschaft tragen würde. Der Fachausschuss stimmt diesem Eindruck zu und unterstützt Herrn Bergers Vorschlag. Auch mehrere Anwohner*innen stimmen diesem Vorschlag zu und bieten an, sich am Prozess zu beteiligen. Frau Schmidt weist darauf hin, dass eine gemeinsame Begehung des Platzes unter Einhaltung der Regeln nach der jeweils gültigen Corona-Verordnung

² Vgl. Anlage 1: Luftbild mit Spielgeräten.

³ Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

rechtlich möglich wäre. Das Gremium schlägt vor, in ungefähr drei Monaten noch einmal zusammen zu kommen und Ergebnisse zu besprechen.

TOP 2: Verschiedenes

Nelson-Mandela-Park⁴

Frau Feuerhake informiert, dass sich ein Projektteam zur Belebung des Nelson-Mandela-Parks formiert habe, das erste Ideen erarbeite. Herr Berger bittet darum, Kontakt mit dem Umweltbetrieb Bremen (UBB) aufzunehmen, um diesen in die Planung mit einzubeziehen.

Herr Berger informiert, dass sich UBB zur Vogelfütterung und zu den Mülleimern zurückgemeldet habe:

- „Schilder zum Verbot ‚Ausbringen von Vogelfutter hatten wir in einer ähnlichen Variante. (...) Erfolg konnten wir dabei leider nicht verzeichnen“;
- „wir haben beobachtet, dass nach der Essensausgabe, wenn die halbleeren oder halbvollen Essensbehälter in die Mülltonnen verbracht werden, sich gelegentlich Krähen an den Essensresten gütlich tun, dies ist aber nur im Bereich des neu eingerichteten Sitzplatzes an der Seite zur Bürgerweide der Fall, in den übrigen Bereichen ist das nicht das Problem.“

Zur Beleuchtung im Nelson-Mandela-Park habe es gemäß Herrn Berger einen Ortstermin mit dem Amt für Straßen und Verkehr (ASV) gegeben. Je zusätzlicher Leuchte sei mit Kosten über € 4-5.000 zu rechnen. Das ASV nehme eine Kalkulation vor. Seitens UBB und der Umweltbehörde gebe es keine Einwände.

Spielplätze der Kitas der Evangelischen Kirchengemeinden Unser Liebe Frauen und St. Remberti⁵

Frau Schmidt berichtet, dass ihren Beobachtungen nach die Spielplätze der Kitas der Ev. Kirchengemeinden Unser Lieben Frauen und St. Remberti nach wie vor, entgegen der Vereinbarung, nachmittags nicht öffentlich zugänglich seien. Herr Berger nimmt den Hinweis auf und fragt bei den Gemeinden nach, woran das liege.

Die nächste Sitzung findet am **Mittwoch, 26.01.2020, um 19 Uhr** als Videokonferenz statt.

Sprecherin

Vorsitz

Protokoll

Schmidt

Berger

Wunsch-Lautebach

⁴ Der Fachausschuss hatte zuletzt in seiner Sitzung am 17.12.2020 über den Nelson-Mandela-Park beraten. Nähere Informationen finden Sie in [Protokoll Nr. 7](#).

⁵ Nähere Informationen finden Sie im [Protokoll Nr. 6](#).